Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-19959-p0001-3

JUPITER.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-19959-p0002-8

Lächelt zwar das Holdselige Frauenzimmer/ daß Wir VENUS, die Wir den Göttlichen Planeten zugethan/ auch eine Beförderin der anmuthigen Liebe seyn/ Uns in den Ritterspielen zu üben vorgenommen; Ey ja/ lacht nicht zu sehr/ oder Wir werden euch bald diese Kurtzweil/ in eine andre verkehren; Sehet ihr nicht Unsern Liebreitzenden Sohn/ den lust- und listigen Cupido vor Uns sitzen? Oder meynet ihr/ daß er umsonst und vergebens mit Uns ankommen sey? Bildet euch solches nur nicht ein/ der diß Hoch-Fürstliche Paar vereiniget hat/ kan euch auch treffen; Die Liebe ist mächtig/ und durchdringet die Hertzen der allerunbeweglichsten Sinnen. Gedenket ihr denn nicht/ ihr Göttlichen Schönheiten/ daß/ wie eure Carfunkel-Augen/ die sich Unsrem helleuchtendem Gestirne/ wenn es des Morgens die göldne Sonne/ durch Matuten Purper-Feld/ anführet/ vergleichen können/ in die Hertzen der allertapfersten Ritter viel Strahlen schüssen/ und sie entzünden/ also auch Unser Sohn/ den ihr/ nach dem Bericht der theils selbst blinden Poeten/ vor blind halten wollet/ und der dennoch das allerschärffste Ziel/ das ist/ der Mittel-Punct eurer Hertzen/ mit seinen göldnen/ doch untödlichen Pfeilen/ treffen kan/ euch

auch

auch verfehren möchte? Wir sagen nichts mehr/ sehet euch aber für; Wird eine oder andre Nymfe / von eurem allerliebwehrtesten Geschlechte entrükket werden/ so mässet die Schuld nicht Vns / nur euren anlokenden Lächeln zu; Es wil Vns nicht gebühren/ von Durchläuchtigen Helden etwas zu erwähnen / wiewohl Wir (demnach Vns alles bewust/ und auch eine Stifftertin/ der allerverträulichsten Hertzrührenden Zuneigung sind) schon wissen / was der Cimbrischen Thetis Göttliches Ansehen allbereit gethan hat. Von Vnserm Vhrsprunge wollen Wir nur wenig vermelden/ weil der irrenden Meynungen zu viel sind. Etliche geben für/ als wären Wir aus dem Meerschaume entstanden; Wie kan das aber möglich seyn/ daß die hitzige Liebe aus den kalten Wellen erwachsen solte? Wir sind von dem Beherrscher des Olympischen/ und Tellurischen Reiches/ und der Dione entsprossen: Von Vnsren Tempeln/ wie auch derer/ von Rosen und Myrten auffgerichteten Opffer-Lauben/ begehren Wir nicht einmal Meldung zu tuhn/ sintemal die gantze Welt/und alle beseelte Geschöpffe/ Vnserer Bohtmässigkeit unterworffen sind. Wir kommen anher/ und werden / mit Erlaubung/ das Rittermässige Ringrennen vollführen helffen. Lasset euch das nicht fremde vorkommen/ denn haben Wir/ bey der Trojanischen Belägerung

rung / Vnsern Muht / dem die / wiewohl hochmühtige / doch gegen Vns (weil sie sterblich sind) unkräfftige Amazonen sich nicht vergleichen können / spüren lassen / da auch / durch des Verhängnüsses Willen / der Tydeische Ritter Diomedes Vnsre Hand / mit seinem scharff geschliffenen Stahle verletzet / So kan es Vns gleichfalls hier nicht fehlen / den Sieg davon zu tragen; Wir wollen es probiren / und bey diesem Ruhmwehrten Ringrennen Vnser Glükke versuchen.

VENUS.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-19959-p0006-2

ar das Hold-
r/ daß Wir VE-
Göttlichen Pla-
ch eine Beförde-
Liebe seyn/ Vns
zu üben vorge-
sehr/ oder Wir
il/ in eine andre
nsern Liebreitzen-
en Cupido vor
daß er umsonst
mmen sey? Bil-
diß Hoch-Fürst-
uch auch treffen;
dringet die Her-
nnen. Geden-
n Schönheiten/
/die sich Vnsrem
n es des Mor-
Ratuten Purper-
nnen/ in die Her-
r viel Strahlen
also auch Vnser
ht der theils selbst
ten wollet/ und
Ziel/ das ist/ der
t seinen göldnen/
effen kan/ euch
auch

nomm
werde
verkeh
den
Vns
und v
der euc
liche
Die Li
tzen de
ket ihr
daß/ v
helleuc
gens t
Feld/
tzen d
schüsse
Sohn
blinde
der de
Mitte
doch